

16/02/19

Sa, 19.30 Uhr
Großer Saal

Zyklus Wiener Symphoniker
6. Konzert

Sehr geehrte Damen und Herren!

Idebrando D'Arcangelo musste seine Mitwirkung als Méphistophélès aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. Einspringer Nahuel Di Pierro ist heute Morgen ebenfalls erkrankt. Wir danken **Alexander Vinogradov**, der sich bereit erklärt hat, spontan nach Wien zu reisen und die Partie des Méphistophélès zu singen. Für den ebenfalls indisponierten Florian Boesch übernimmt **Edwin Crossley-Mercer** die Rolle des Brander.

Alexander Vinogradov

Geboren in Moskau, gab der Bass Alexander Vinogradov bereits im Alter von 21 Jahren in der Rolle des Oroveso in Bellinis »Norma« sein Debüt am Bolschoi-Theater in Moskau. Er arbeitete mit führenden Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Daniel Barenboim, Kent Nagano, Vladimir Jurowski, Lorin Maazel, Mariss Jansons, Zubin Mehta, Plácido Domingo, Valery Gergiev, Philippe Jordan, Sir Antonio Pappano, Semyon Bychkov, Yuri Temirkhanov, Vasily Petrenko, Dmitrij Kitajenko, Helmuth Rilling und Myung-Whun Chung zusammen. In der aktuellen Saison kehrt er u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Hamburg und ans Royal Opera House Covent Garden in London zurück, wo er die Rolle des Escamillo in Bizets »Carmen« verkörpert. In dieser Rolle gibt er auch sein Debüt an der Dallas Opera. In der Rolle Philipps II. in Verdis »Don Carlo« kehrt er außerdem an die Los Angeles Opera zurück. In der vorigen Saison debütierte er an der Los Angeles Opera, an der Bayerischen Staatsoper und an der Metropolitan Opera. Außerdem gastierte er u. a. im Palau de les Arts Reina Sofía in Valencia, an der Staatsoper Hamburg, in Jerez de la Frontera, am Bolschoi-Theater und an der Opéra de Marseille. Neben seinen zahlreichen Opernengagements tritt er auch häufig in Konzerten in Erscheinung.

16/02/19

Sa, 19.30 Uhr
Großer Saal

Zyklus Wiener Symphoniker
6. Konzert

Sehr geehrte Damen und Herren!

Idebrando D'Arcangelo musste seine Mitwirkung als Méphistophélès aus gesundheitlichen Gründen kurzfristig absagen. Einspringer Nahuel Di Pierro ist heute Morgen ebenfalls erkrankt. Wir danken **Alexander Vinogradov**, der sich bereit erklärt hat, spontan nach Wien zu reisen und die Partie des Méphistophélès zu singen. Für den ebenfalls indisponierten Florian Boesch übernimmt **Edwin Crossley-Mercer** die Rolle des Brander.

Alexander Vinogradov

Geboren in Moskau, gab der Bass Alexander Vinogradov bereits im Alter von 21 Jahren in der Rolle des Oroveso in Bellinis »Norma« sein Debüt am Bolschoi-Theater in Moskau. Er arbeitete mit führenden Dirigenten wie Gustavo Dudamel, Daniel Barenboim, Kent Nagano, Vladimir Jurowski, Lorin Maazel, Mariss Jansons, Zubin Mehta, Plácido Domingo, Valery Gergiev, Philippe Jordan, Sir Antonio Pappano, Semyon Bychkov, Yuri Temirkhanov, Vasily Petrenko, Dmitrij Kitajenko, Helmuth Rilling und Myung-Whun Chung zusammen. In der aktuellen Saison kehrt er u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Staatsoper Hamburg und ans Royal Opera House Covent Garden in London zurück, wo er die Rolle des Escamillo in Bizets »Carmen« verkörpert. In dieser Rolle gibt er auch sein Debüt an der Dallas Opera. In der Rolle Philipps II. in Verdis »Don Carlo« kehrt er außerdem an die Los Angeles Opera zurück. In der vorigen Saison debütierte er an der Los Angeles Opera, an der Bayerischen Staatsoper und an der Metropolitan Opera. Außerdem gastierte er u. a. im Palau de les Arts Reina Sofía in Valencia, an der Staatsoper Hamburg, in Jerez de la Frontera, am Bolschoi-Theater und an der Opéra de Marseille. Neben seinen zahlreichen Opernengagements tritt er auch häufig in Konzerten in Erscheinung.

Edwin Crossley-Mercer Debüt

Der Bassbariton Edwin Crossley-Mercer zählt seit Beginn seiner Karriere zu den aufstrebenden und international gefragten Talenten seiner Generation. Nach Studien in Versailles und Berlin gab er 2006 sein Operndebüt als Don Giovanni in Berlin, in der selben Rolle war er 2013 auch in Dijon zu erleben. Seither trat er u. a. als Guglielmo, Harlekin, Florestan, Figaro und Brander an Opernhäusern und bei Festivals wie dem Festival d'Aix-en-Provence, der Opéra Bastille, der Opéra d'Avignon, der Bayerischen Staatsoper und der Opéra National de Paris auf. 2012 folgte sein US-Debüt als Figaro, 2014 jenes in Großbritannien als Leporello. Für Konzerte arbeitete Crossley-Mercer u. a. mit dem Bayerischen Rundfunkorchester, dem Orchestre National de France und dem Scottish Chamber Orchestra zusammen. Der Preisträger des HSBC Foundation Awards und der Nadia and Lili Boulanger International Voice-Piano Competition veröffentlichte mehrere Aufnahmen, kehrt diese Saison ans Theater an der Wien (»Guillaume Tell«) und an die Opéra de Dijon (»Les Boréades«) zurück und bringt mit dem Orchestre National de France »L'enfance du Christ« zur Aufführung. In der kommenden Saison steht u. a. seine Rückkehr an die Opéra Bastille für »Les Indes galantes« auf seiner Agenda.

Edwin Crossley-Mercer Debüt

Der Bassbariton Edwin Crossley-Mercer zählt seit Beginn seiner Karriere zu den aufstrebenden und international gefragten Talenten seiner Generation. Nach Studien in Versailles und Berlin gab er 2006 sein Operndebüt als Don Giovanni in Berlin, in der selben Rolle war er 2013 auch in Dijon zu erleben. Seither trat er u. a. als Guglielmo, Harlekin, Florestan, Figaro und Brander an Opernhäusern und bei Festivals wie dem Festival d'Aix-en-Provence, der Opéra Bastille, der Opéra d'Avignon, der Bayerischen Staatsoper und der Opéra National de Paris auf. 2012 folgte sein US-Debüt als Figaro, 2014 jenes in Großbritannien als Leporello. Für Konzerte arbeitete Crossley-Mercer u. a. mit dem Bayerischen Rundfunkorchester, dem Orchestre National de France und dem Scottish Chamber Orchestra zusammen. Der Preisträger des HSBC Foundation Awards und der Nadia and Lili Boulanger International Voice-Piano Competition veröffentlichte mehrere Aufnahmen, kehrt diese Saison ans Theater an der Wien (»Guillaume Tell«) und an die Opéra de Dijon (»Les Boréades«) zurück und bringt mit dem Orchestre National de France »L'enfance du Christ« zur Aufführung. In der kommenden Saison steht u. a. seine Rückkehr an die Opéra Bastille für »Les Indes galantes« auf seiner Agenda.